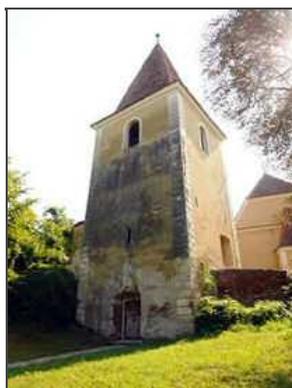




KIRCHENBURG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Rumänien](#) | [Județul Sibiu](#) | [Ruşi \(Reußen\)](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Im 18. Jahrhundert erfolgte der Neubau der Kirche an der Stelle einer älteren Kirchenburg.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: [45°57'20.4" N, 24°10'24.0" E](#)
Höhe: 414 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



Anfahrt mit dem PKW

Von [Sibiu](#) auf der -14- Richtung [Medias](#) / [Sighisoara](#) bis [Rusi](#).
Kostenlose Parkmöglichkeit unterhalb der Kirchenburg.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Besichtigung tagsüber möglich.



Eintrittspreise

k.A.



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

k.A.



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
k.A.



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



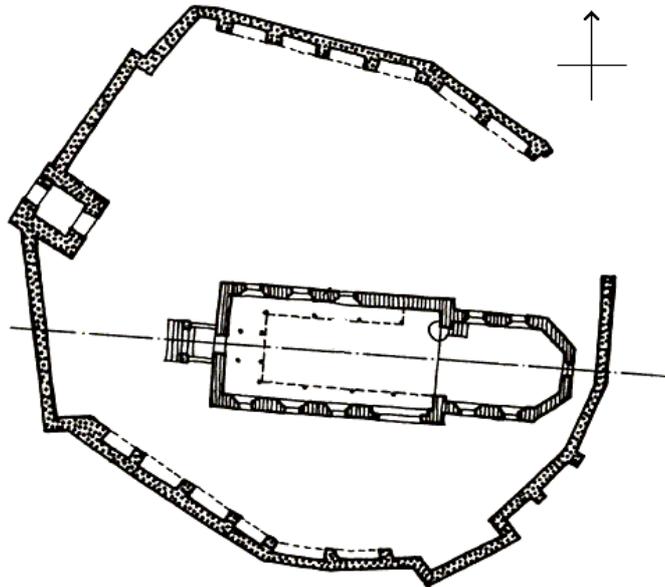
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Nicht möglich

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Fabini, Hermann - Atlas der siebenbürgisch-sächsischen Kirchenburgen und Dorfkirchen. Bd. 1 | Hermannstadt, 2002
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

1424	Wurde der Ort erstmalig urkundlich erwähnt.
1636	Erfolgte der Bau einer evangelischen Kirche an Stelle einer älteren Kirche, die in katholischer Zeit dem heiligen Lukas geweiht war.
1707	Plünderten kaiserliche Truppen den Ort.
1742	Erteilte der Hermannstädter Magistrat die Bewilligung, im ganzen Land eine Kollekte zur Reparatur der Kirche von Reußen zu veranstalten, die jedoch 1780 einstürzte.
1782	Wurde daraufhin die heutige Kirche erbaut.
1741	Wurden in Dokumenten mehrere Türme erwähnt, die jedoch in schlechtem Zustand waren. Die Mauer wies Schießscharten auf und Reste alter Kornkammern waren nachweisbar.
1742	Wurden Teile der Ringmauer neu aufgemauert, der Tor- und Glockenturm, welcher um 18° von der Senkrechten abweicht, wurde 1749 errichtet.
1845	Wurden die beiden Seitenhallen abgetragen.

1914	Erfolgte die behördliche Sperrung der Kirche wegen Baufälligkeit, die Reparaturarbeiten wurden 1920 beendet.
1968	Wurden von Arbeitern des Landeskonsistoriums zwei Betongürtel eingezogen, um der Einsturzgefahr des Glockenturmes entgegen zu wirken.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Fabini, Hermann - Atlas der siebenbürgisch-sächsischen Kirchenburgen und Dorfkirchen. Bd. 1 | Hermannstadt, 2002

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 15.05.2015 [CR]